

[Seite drucken](#)

Interview

Koller (2): Die Energiewende wird nicht von den EVU getrieben

[schweiz](#)

14.08.2018 - 15:58

Dennis Fischer



Thomas Koller, Geschäftsführer der Enersis Suisse AG, glaubt, dass die Energiebranche eine vollständige Markttöffnung gut bewältigt. (Foto: Enersis Suisse AG)

Essen/Bern (energate) - Im zweiten Teil des Interviews, spricht Thomas Koller, Geschäftsführer von Enersis und neuerdings im Beirat des energate messenger Schweiz, über den Unterschied zwischen den Energiemärkten in Deutschland und der Schweiz.

Enersis ist im Segment der Datenvisualisierung tätig. Können Sie Ihr Unternehmen mal beschreiben?

Das Feld ist umfanglich und vielschichtig. Am Ende geht es aber immer darum, aus Daten Informationen zu generieren, die für den Kunden einen Mehrwert darstellen. Zum Beispiel werten wir für Flächenversorger historische Störungsdaten aus und können so Informationen für die Instandhaltung und das Assetmanagement liefern. Mit diesen Themen beschäftigen sich die Energieversorger schon lange. Die moderne Big-Data-Technologie, KI-gestützte Analyseverfahren und 3D-Darstellungen bieten heute aber völlig neue Möglichkeiten. Ein weiteres Beispiel sind regionale Klimakonzepte. Dies sind bisweilen 100-seitige Fachdokumente, die niemand liest. Wir packen die Informationen in eine Software, welche sie verständlich darstellt, regelmässig mit den neuesten Daten bestückt und so Simulation und Fortschrittskontrolle erlaubt. Ein erster Schritt in die Smart City.

Enersis ist auch in Deutschland tätig. Was unterscheidet den deutschen und den Schweizer Markt?

Die Unterschiede sind mal grösser und mal kleiner. Die Anfänge von Enersis in der Schweiz gehen auf die erste Marktöffnungsphase zurück. Damals waren wir - aus Deutschland kommend - beeindruckt über die Fortschrittlichkeit der Schweizer EVU und diese Phase hat die Schweiz im Vergleich zu Deutschland sicherlich effizienter und schneller durchgeführt. Nicht der Erste zu sein, hat häufig Vorteile. Aktuell ist unsere Einschätzung eine andere: Die Energiewende in der Schweiz wird - im Gegensatz zu Deutschland - nicht von den EVU getrieben. Es besteht wenig Handlungsdruck und die Detaillierung politischer Rahmenbedingungen hat hier sicherlich einen Anteil. Unsere Produkte kaufen in Deutschland Energieversorger. Hier in der Schweiz kaufen die Gemeinden meist direkt bei uns.

×

Real-time



5

Visitors right now

Für wann rechnen Sie mit einer vollständigen Marktöffnung in der Schweiz und was bedeutet das für die Branche, aber auch für Enersis?

Ich werde mich hüten, hier Prognosen abzugeben, auch wenn ich das normalerweise gerne tue. Ich hoffe, so schnell als möglich. Die Branche wird, wenn die Marktöffnung kommt, gut damit umgehen und auch diese Phase bewältigen. Es gibt eine Ressourcenproblematik mit der Verfügbarkeit von Beratern und IT-Spezialisten, aber auch das wird sich lösen lassen. Unser Geschäftsmodell und unsere Produkte beeinflusst es nicht direkt.

In diesem Jahr ist das grosse Thema der Eigenverbrauch. Wie sehen Sie dieses Thema?

Das Thema ist öffentlich und auch politisch sehr präsent und der Ansatz selbstverständlich richtig. Wenn man sich jedoch die absoluten Zahlen in Bezug auf dem Primärenergieverbrauch anschaut, von denen wir sprechen, ist der tatsächliche Effekt marginal. Weiterhin halte ich die konkrete Abwicklung des Mieterstroms, übrigens auch in Deutschland, für zu umständlich und an einigen Stellen sogar für fachlich falsch. Wenn ein ganzer Wohnblock für den Verteilnetzbetreiber zur Blackbox wird, hilft das dem Aufbau von smarten Energienetzen nicht. /df

Hier geht es zurück zum [ersten Teil](#) des Interviews, das Dennis Fischer, energate-Redaktion Essen (D), führte.

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh
redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.



Real-time



5

Visitors right now